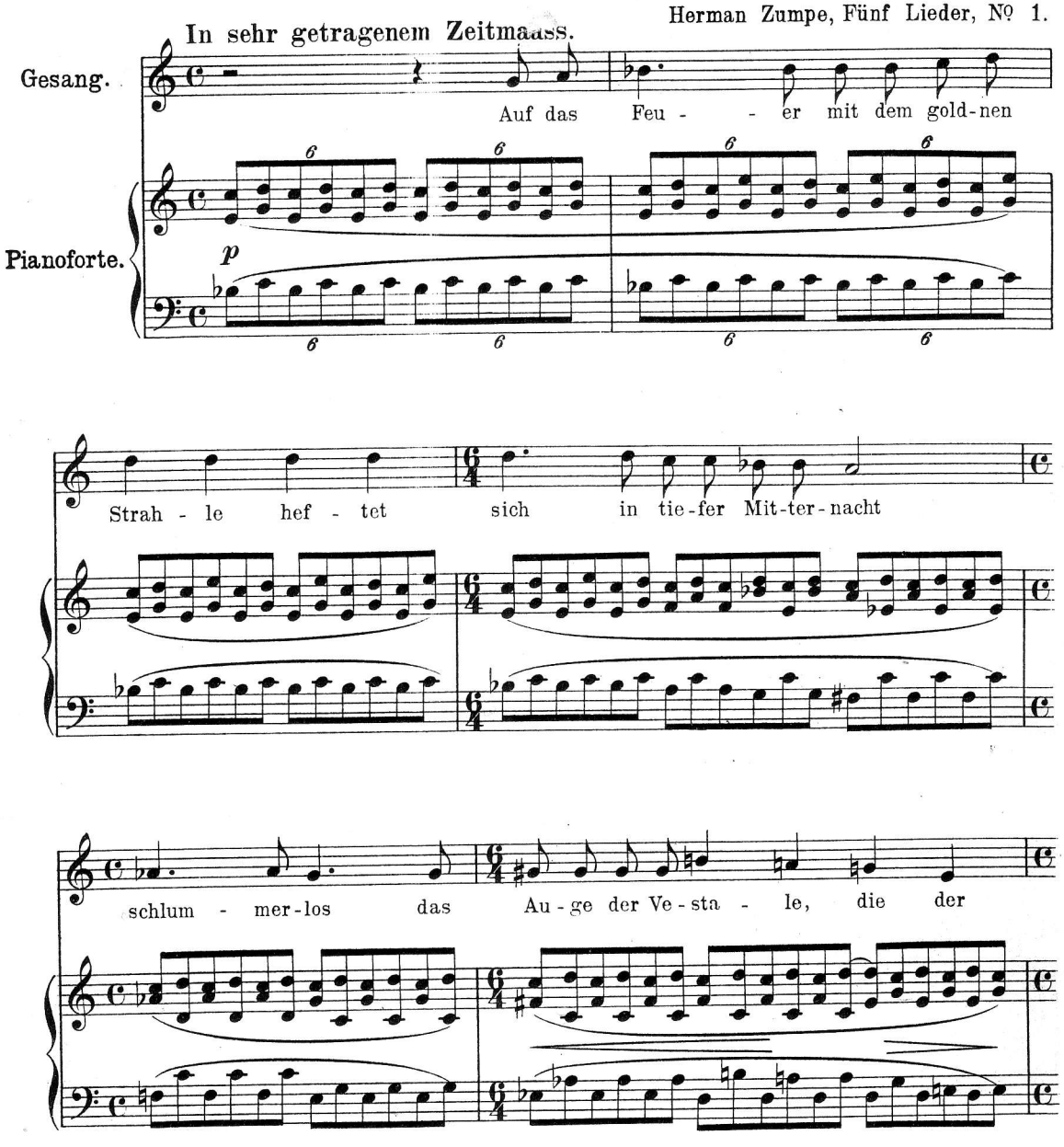
Das heilige Feuer.

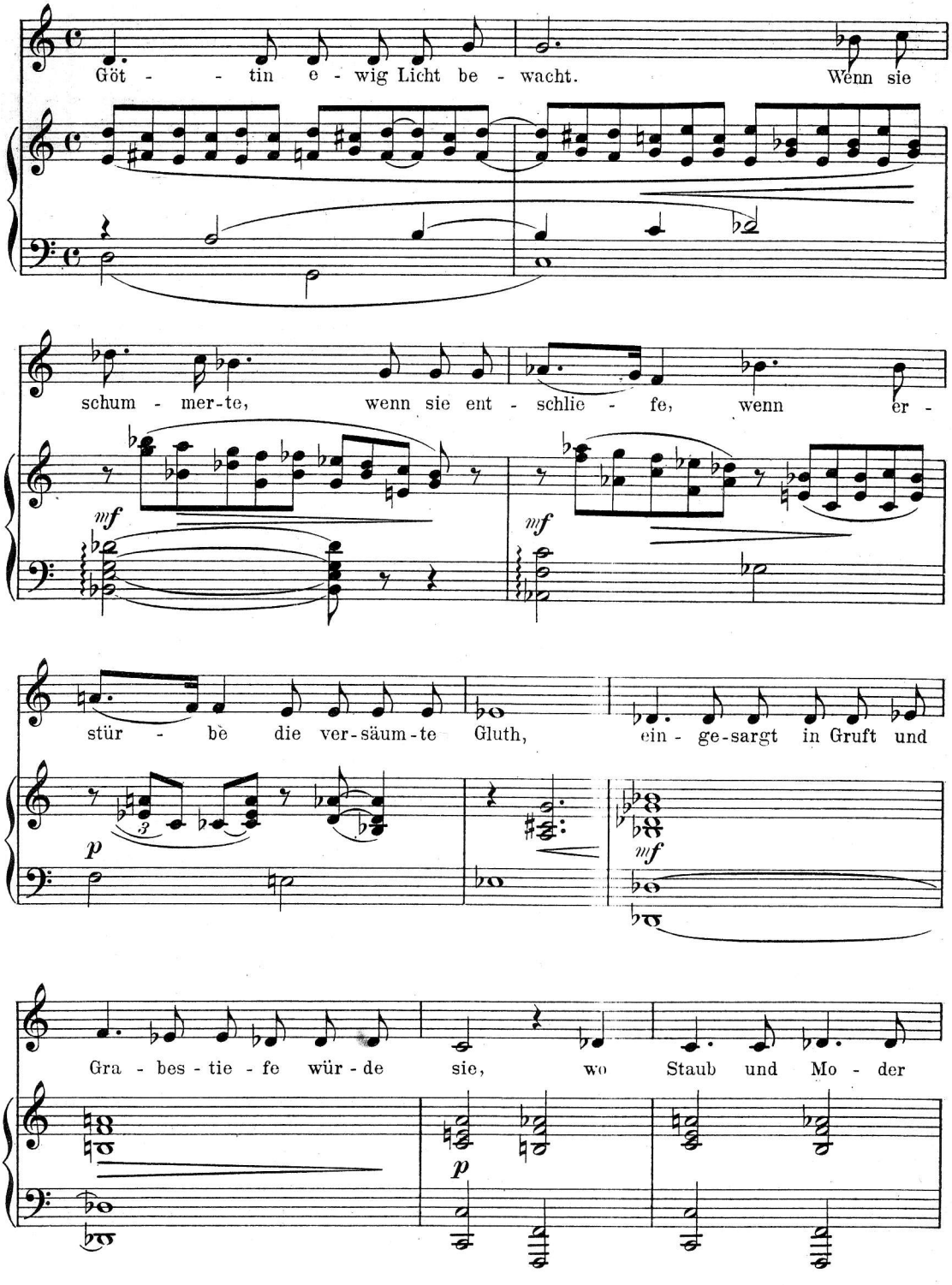
(Conrad Ferdinand Meyer.)

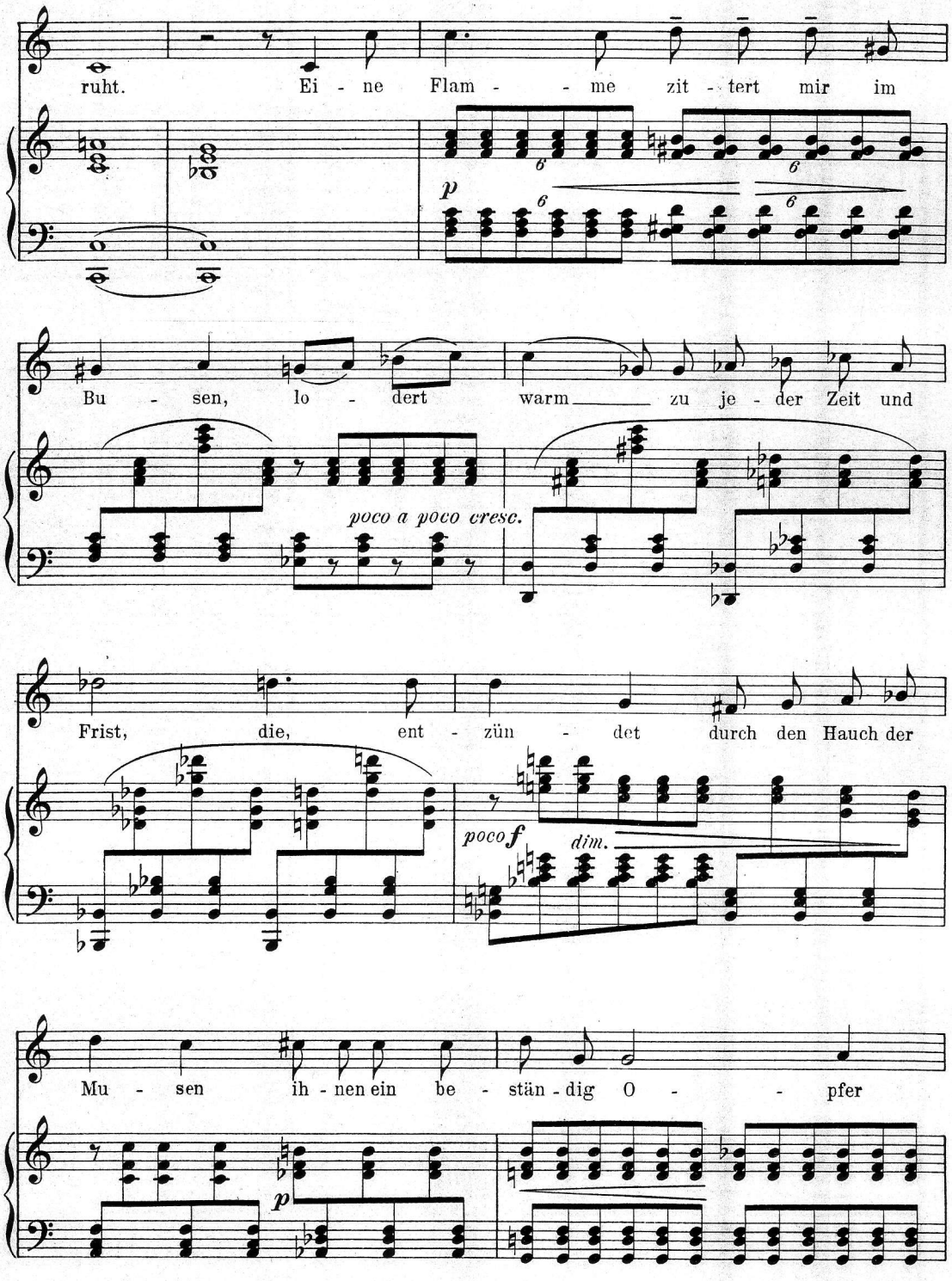
Herman Zumpe, Fünf Lieder, № 1.

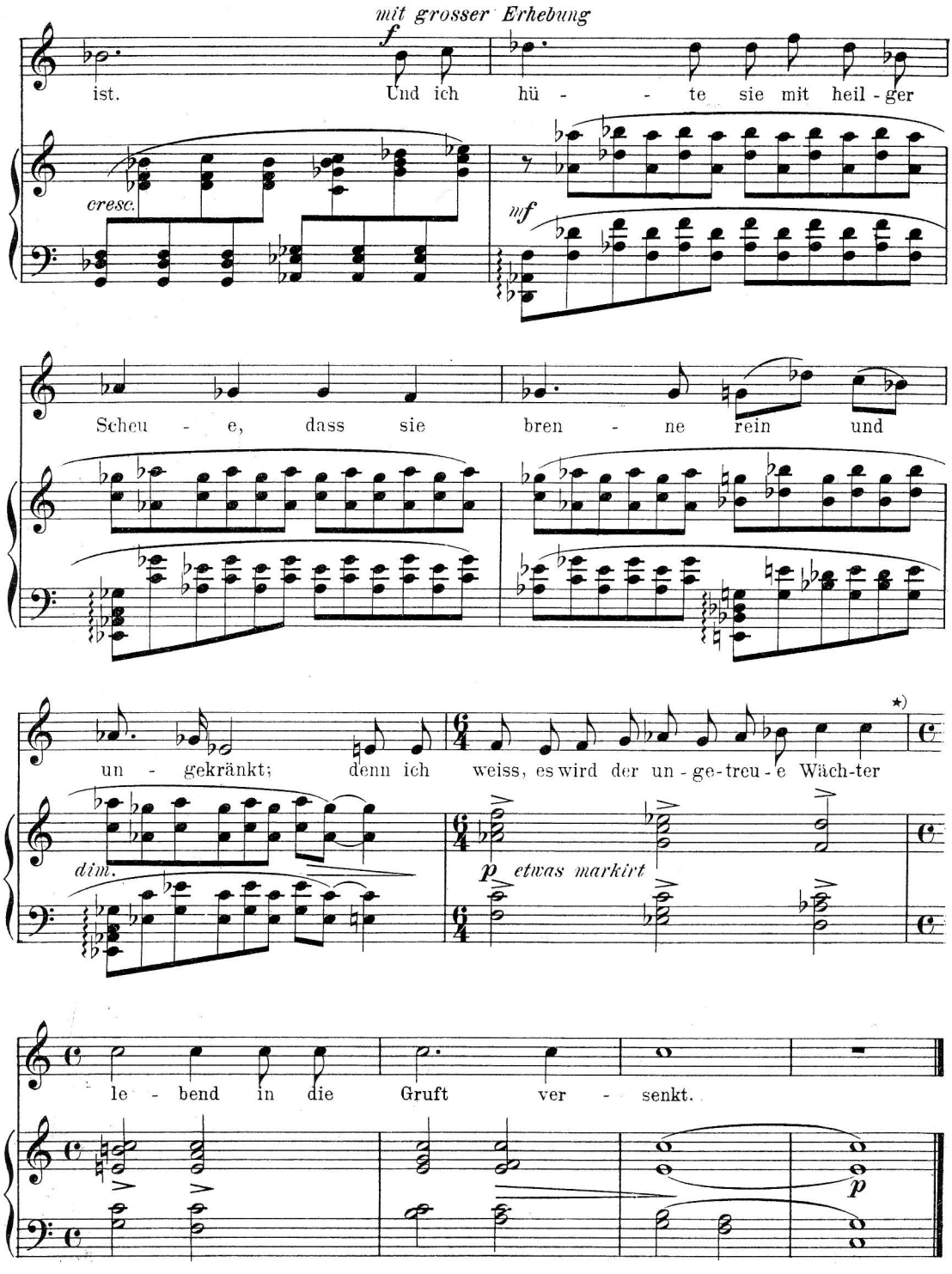


Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

E. W. F. 604. (605.) L.


Göt - - tin e - wig Licht be - wacht. Wenn sie
schum - mer-te, wenn sie ent - schlie - fe, wenn er -
mf
mf
stür - be die ver-säum-te Gluth, ein - ge-sargt in Gruft und
p
mf
Gra - bes - tie - fe wür - de sie, wo Staub und Mo - der
p


ruht. Ei - ne Flam - - me zit - tert mir im
p
Bu - sen, lo - dert warm zu je - der Zeit und
poco a poco cresc.
Frist, die, ent - zün - det durch den Hauch der
poco f
dim.
Mu - sen ih - nen ein be - stän - dig O - - pfer
p



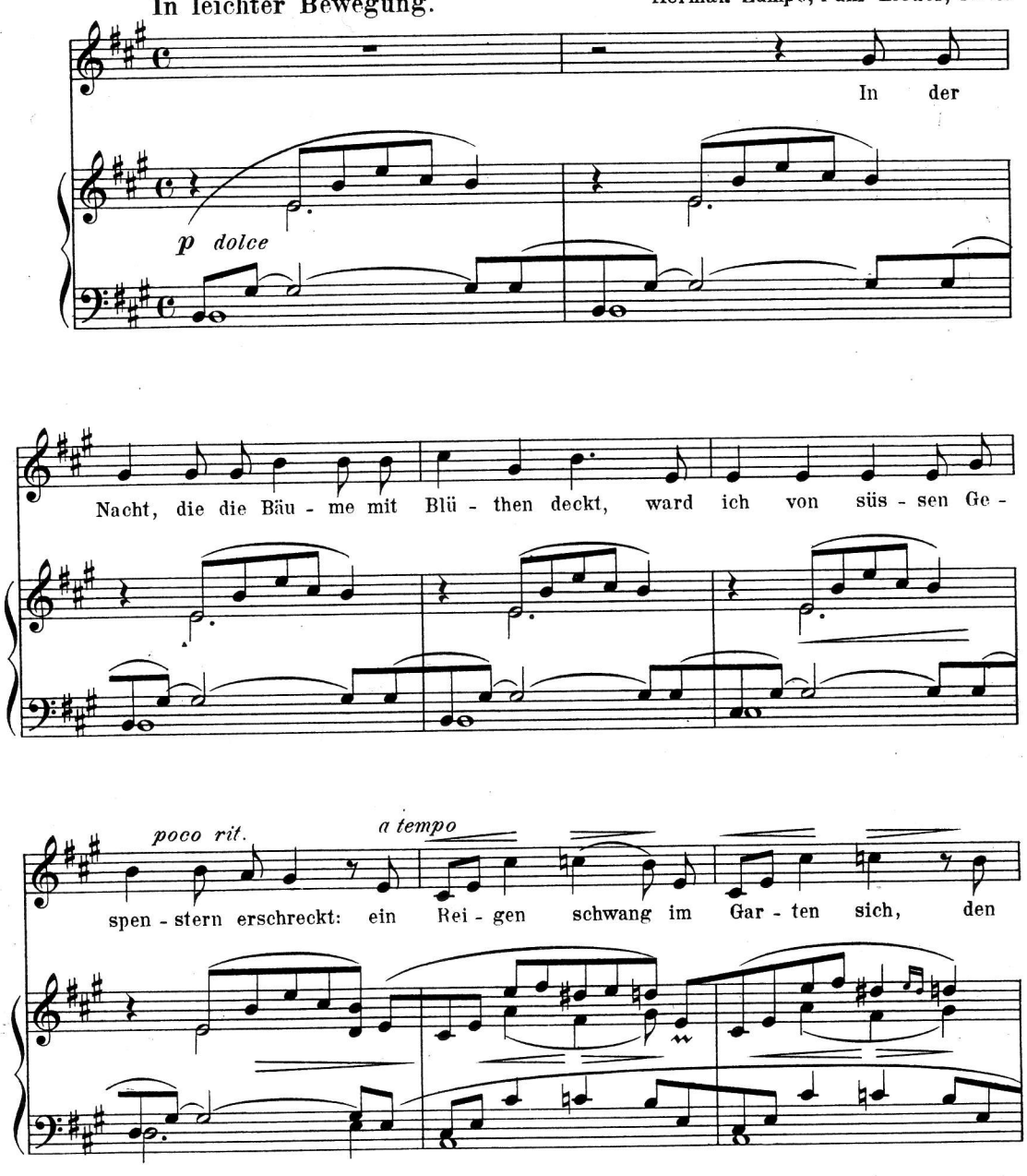
*) Hier ist eine kleine Pause von der Dauer eines Viertels zu machen!

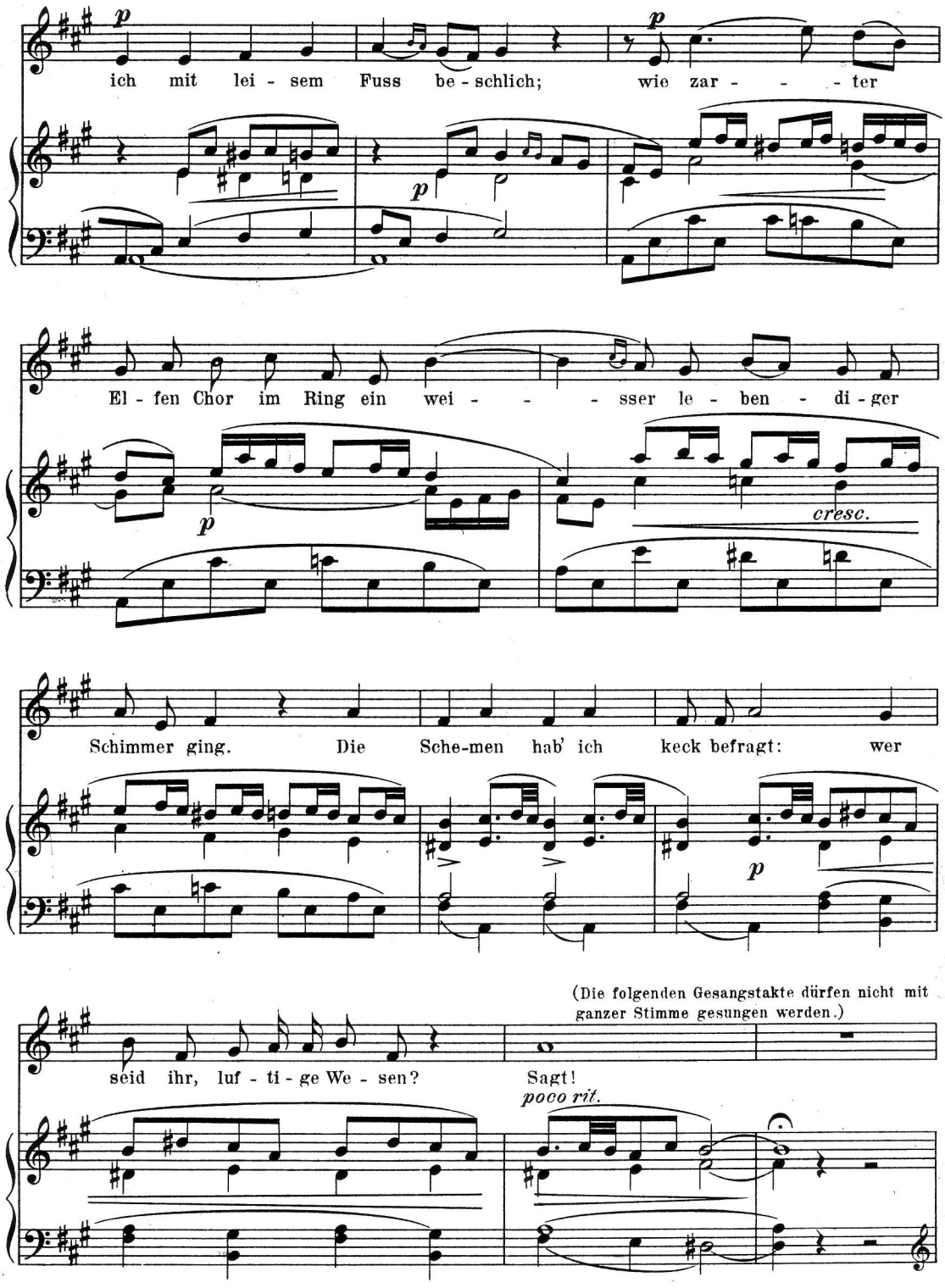
Liederseelen.

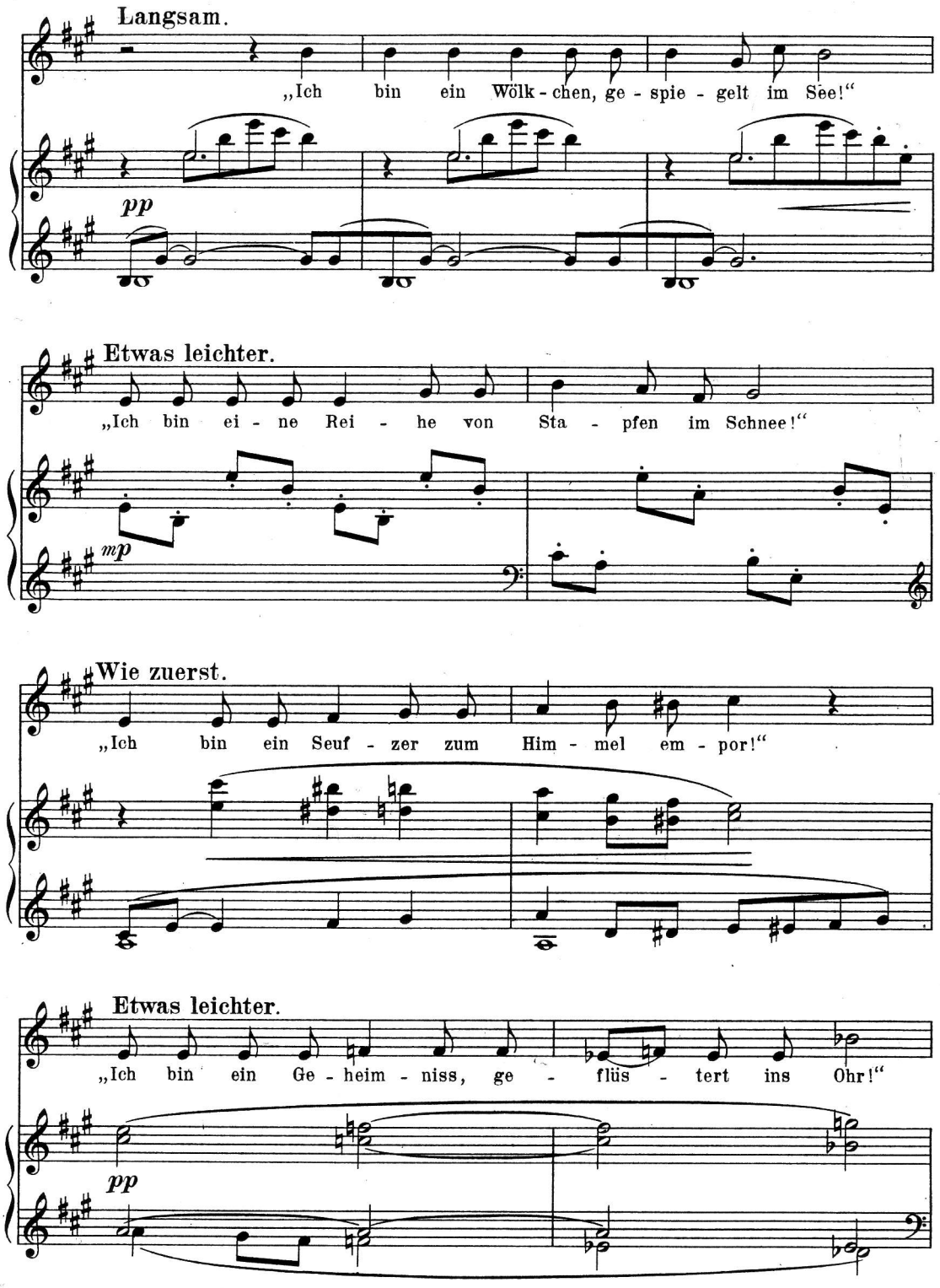
(Conrad Ferdinand Meyer.)

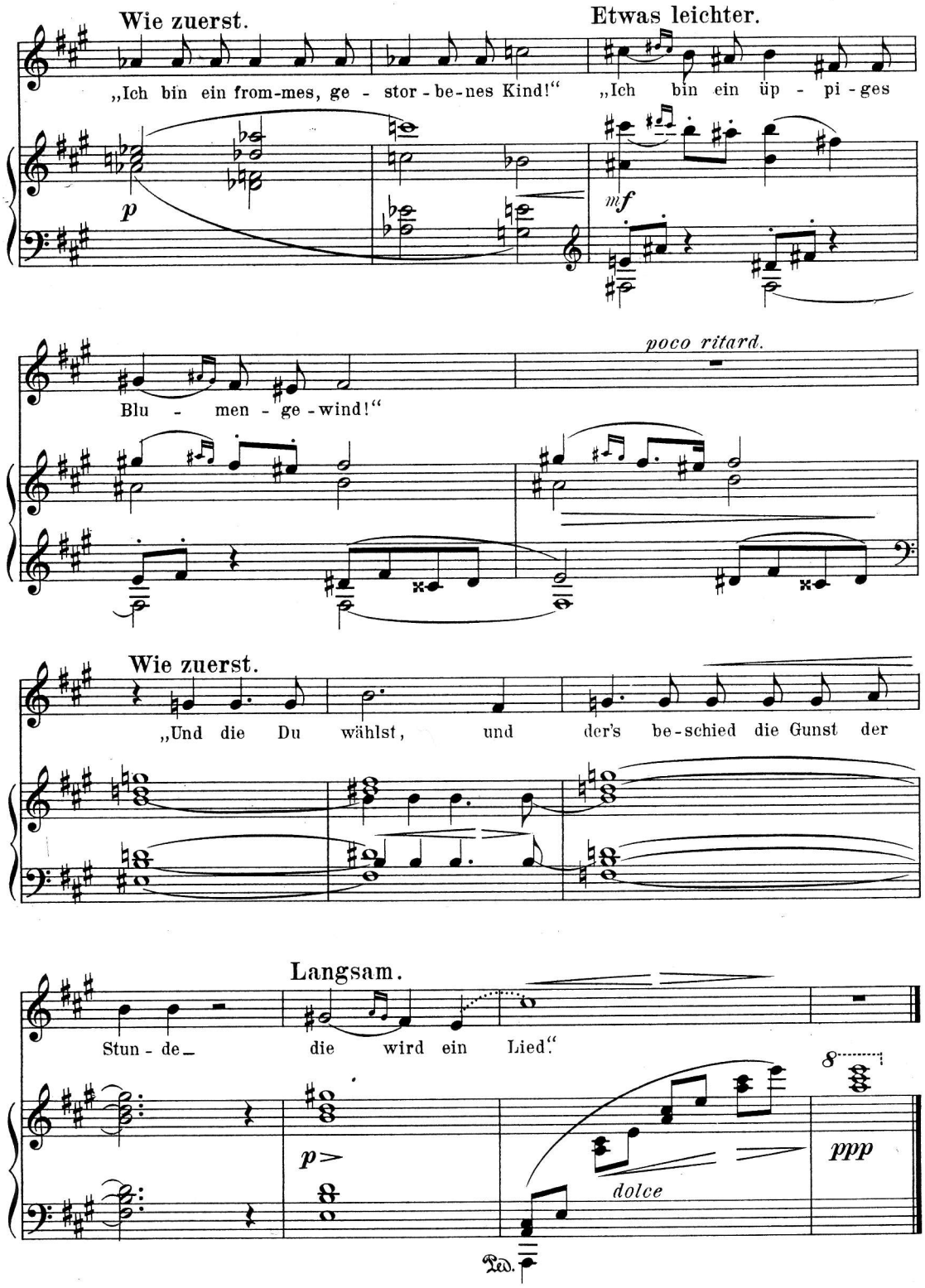
In leichter Bewegung.

Herman Zumpe, Fünf Lieder, Nº 2.




p
ich mit lei - sem Fuss be - schlich;
p
wie zar - - - - ter
p
El - fen Chor im Ring ein wei - - - - sser le - ben - di - ger
p
cresc.
Schimmer ging. Die Sche-men hab' ich keck befragt: wer
p
(Die folgenden Gesangstakte dürfen nicht mit ganzer Stimme gesungen werden.)
seid ihr, luf - ti - ge We - sen?
Sagt!
poco rit.

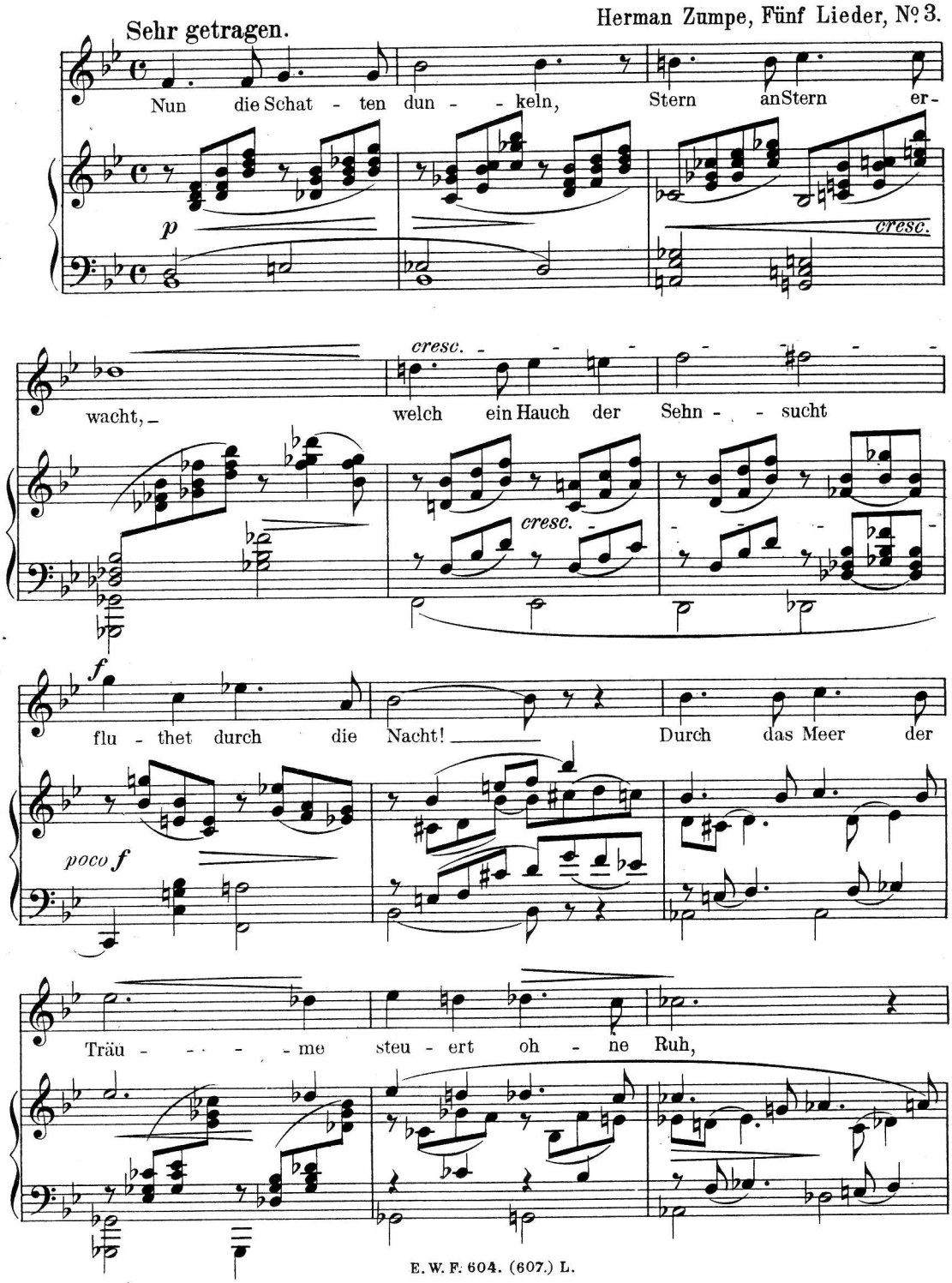

Langsam.
„Ich bin ein Wölk - chen, ge - spie - gelt im See!“
pp
Etwas leichter.
„Ich bin ei - ne Rei - he von Sta - pfen im Schnee!“
mp
Wie zuerst.
„Ich bin ein Seuf - zer zum Him - mel em - por!“
Etwas leichter.
„Ich bin ein Ge - heim - niss, ge - flüs - tert ins Ohr!“
pp

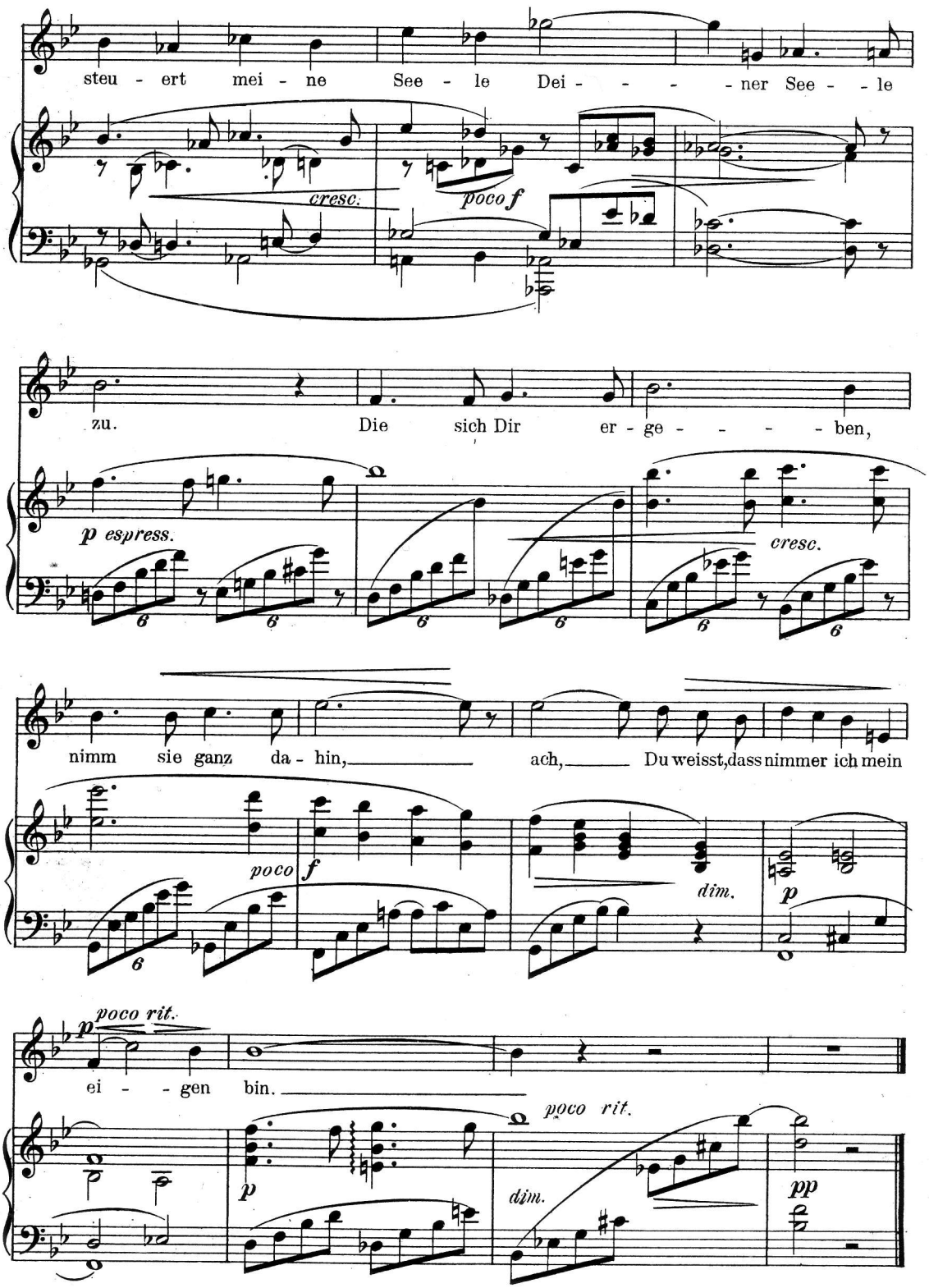

Wie zuerst.
„Ich bin ein from-mes, ge - stor-be-nes Kind!“
Etwas leichter.
„Ich bin ein üp - pi-ges
p
mf
poco ritard.
Blu - men - ge-wind!“
Wie zuerst.
„Und die Du wählst, und der's be-schied die Gunst der
Langsam.
Stun - de_ die wird ein Lied.“
p>
dolce
ppp
8
Ped.

Nun die Schatten dunkeln.

(Emanuel Geibel.)

Herman Zumpe, Fünf Lieder, № 3.

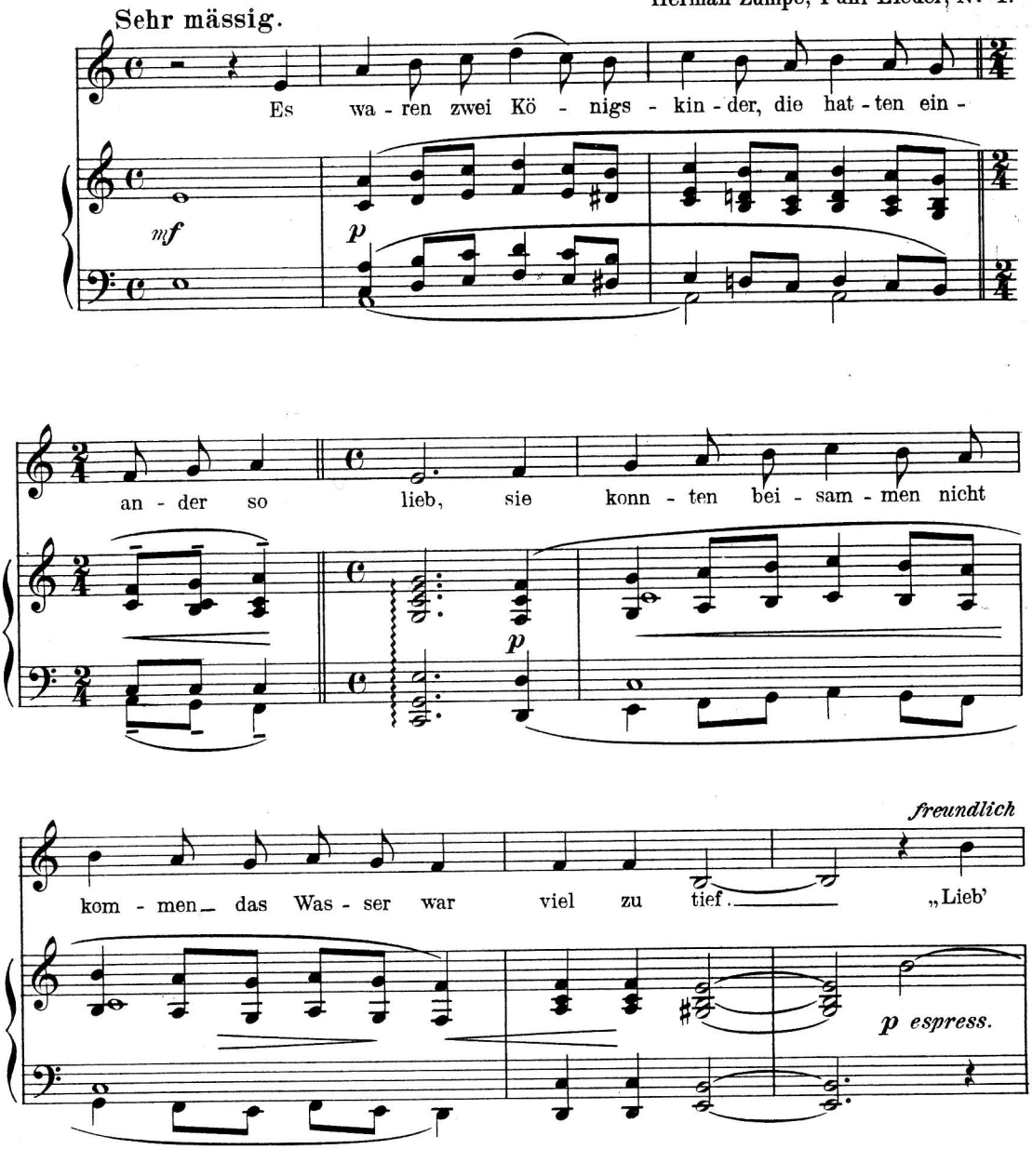


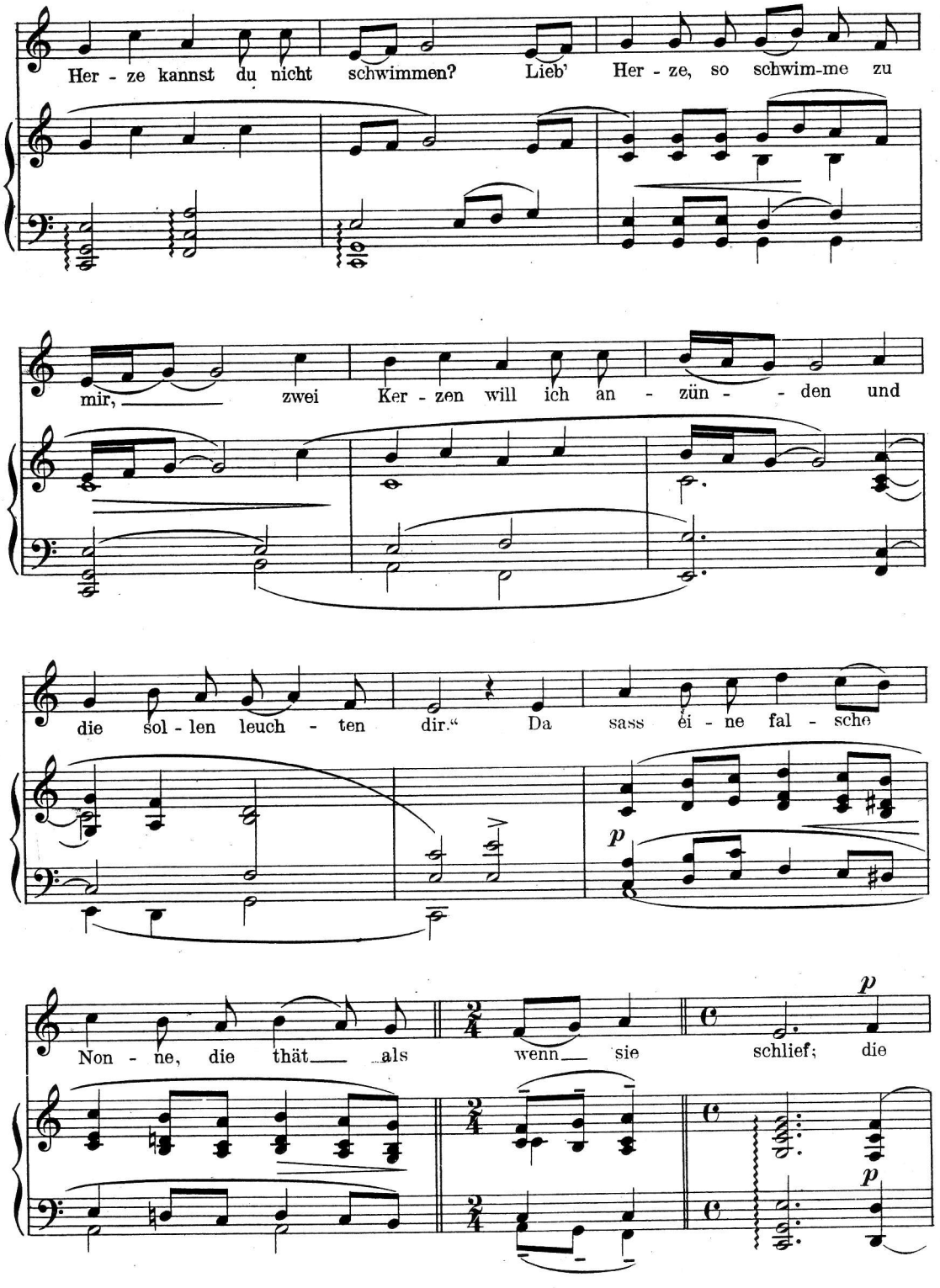

steu - ert mei - ne See - le Dei - - - - ner See - - le
cresc.
poco f
zu. Die sich Dir er - ge - - - - - ben,
p espress.
cresc.
nimm sie ganz da - hin, ach, Du weisst, dass nimmer ich mein
poco f
dim.
p
poco rit.
p
ei - - gen bin.
poco rit.
p
dim.
pp

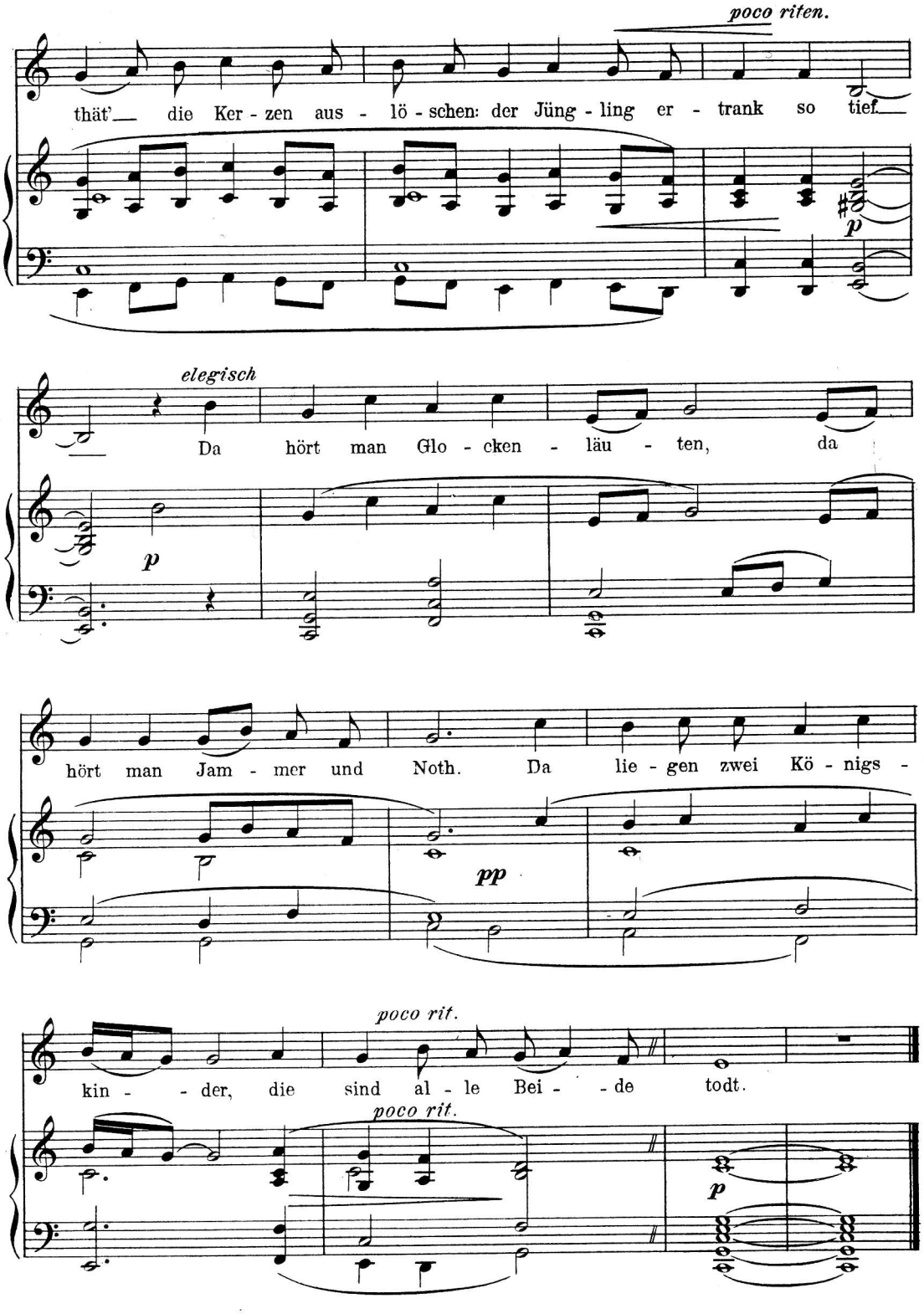
Die Königskinder.

(Altdeutsches Volkslied.)

Herman Zumpe, Fünf Lieder, № 4.



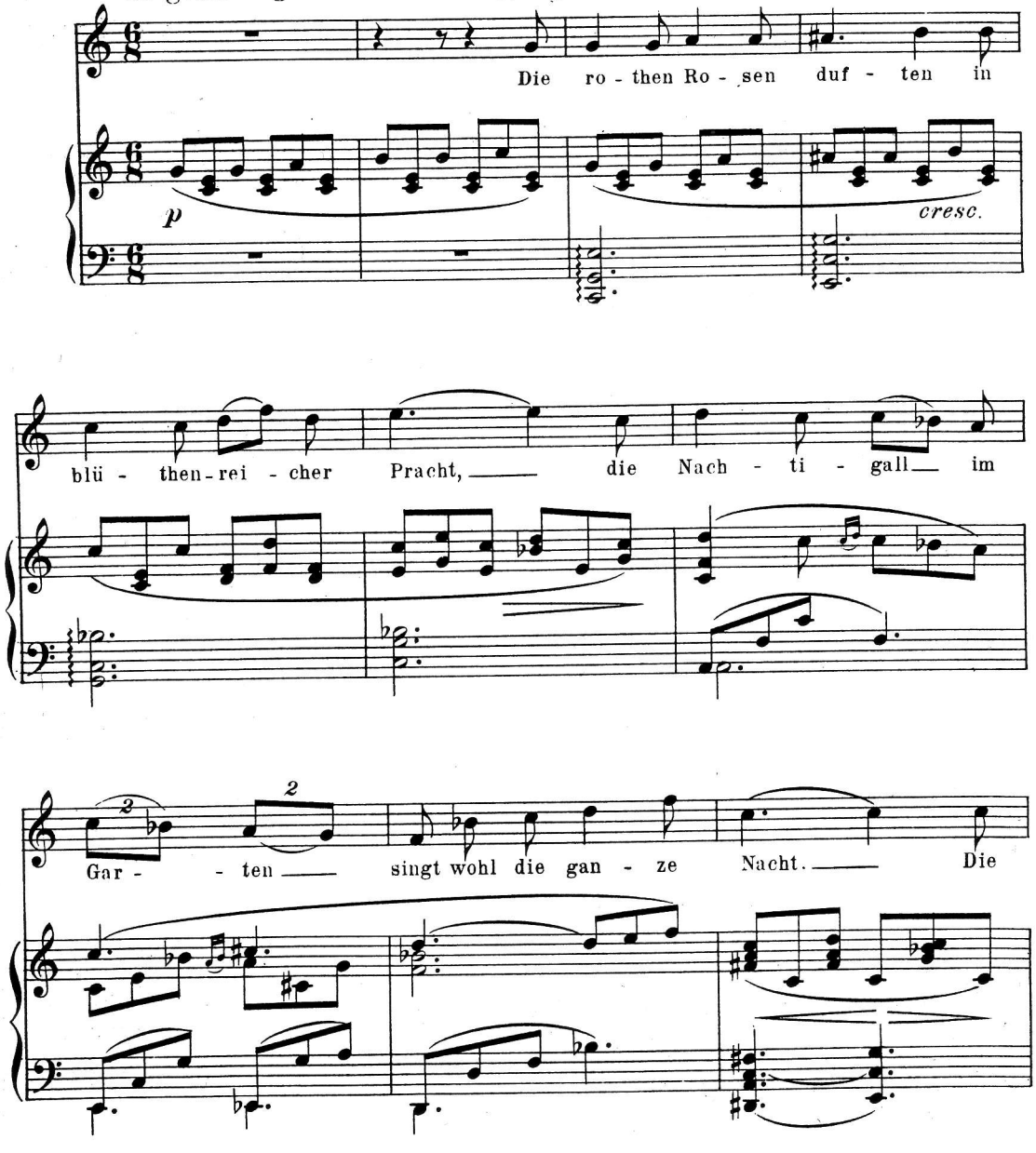

Her - ze kannst du nicht schwimmen? Lieb' Her - ze, so schwim-me zu
mir, zwei Ker - zen will ich an - zün - - den und
die sol - len leuch - ten dir." Da sass ei - ne fal - sche
p
Non - ne, die thät als wenn sie schlief; die
p
p

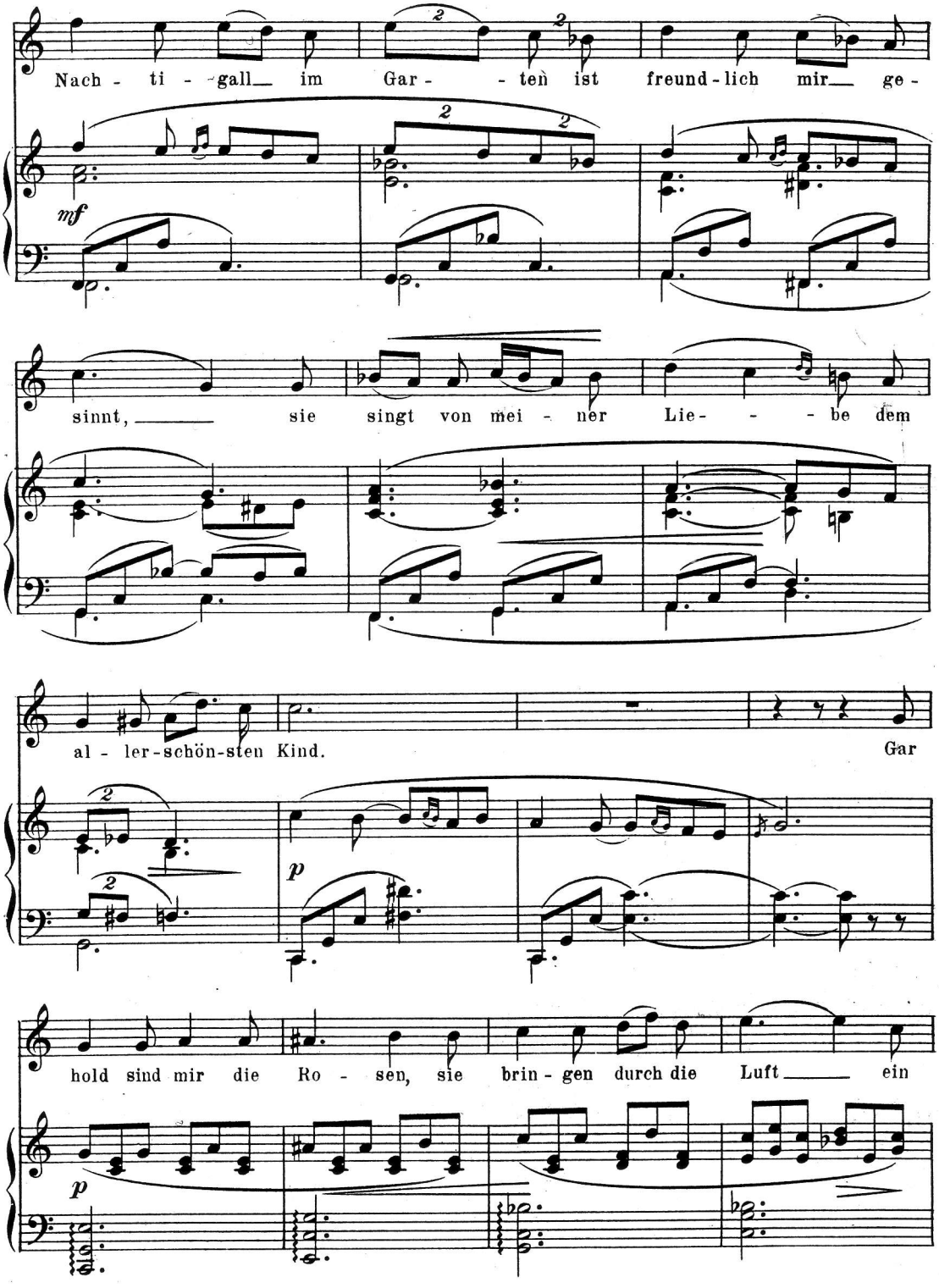

poco riten.
thät' die Ker - zen aus - lö - schen: der Jüng - ling er - trank so tief.
p
elegisch
Da hört man Glo - cken - läu - ten, da
p
hört man Jam - mer und Noth. Da lie - gen zwei Kö - nigs -
pp
poco rit.
kin - - der, die sind al - le Bei - - de todt.
poco rit.
p

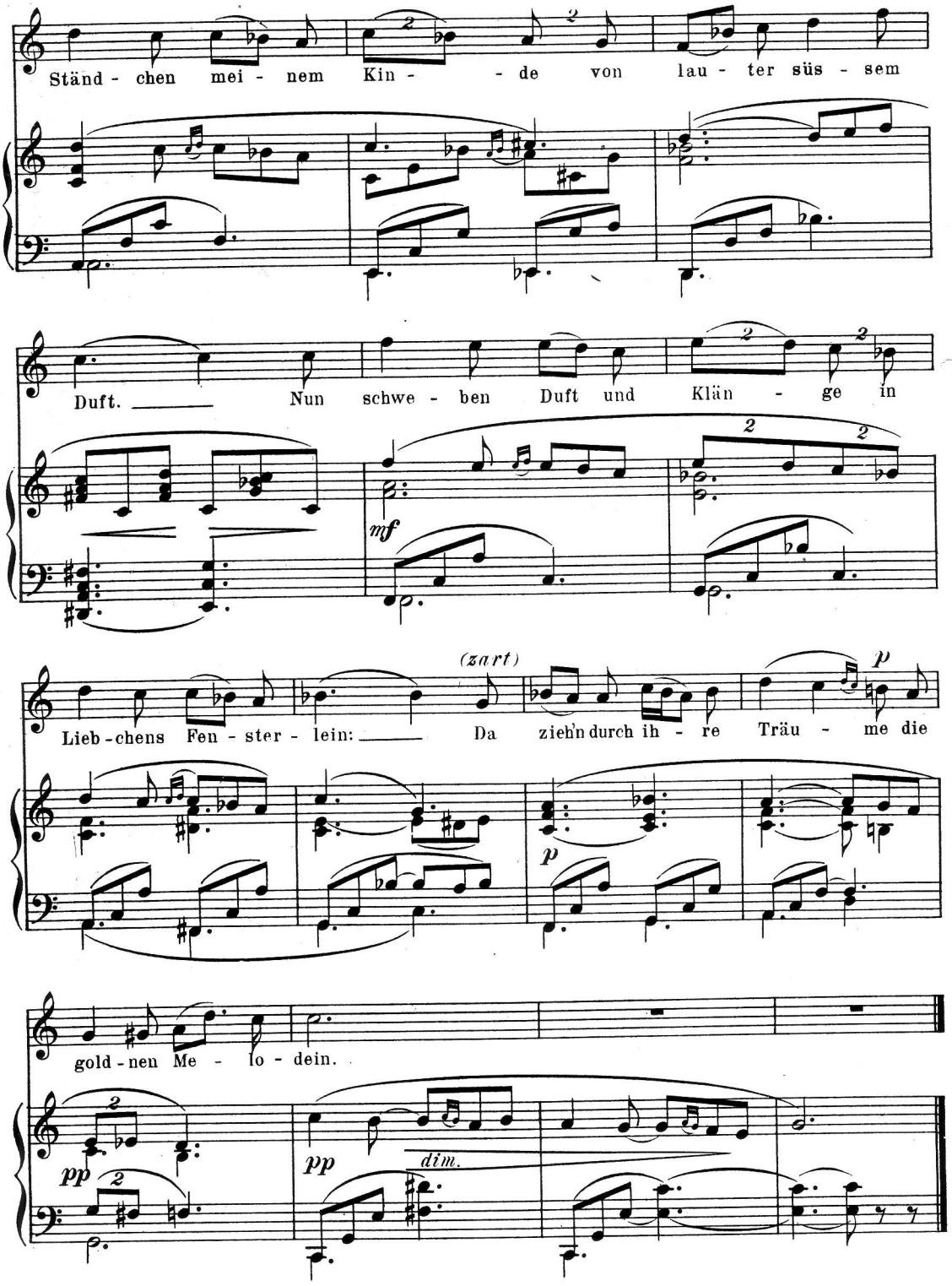
Ständchen.

(H. Seidl.)

In gemässigt leichter Bewegung. Herman Zumpe, Fünf Lieder, No 5.




Nach - ti - gall im Gar - ten ist freund-lich mir ge -
mf
sinnt, sie singt von mei - ner Lie - be dem
al - ler-schön-sten Kind. Gar
p
hold sind mir die Ro - sen, sie brin - gen durch die Luft ein
p


Ständ - chen mei - nem Kin - - de von lau - ter süs - sem
Duft. Nun schwe - ben Duft und Klän - ge in
mf
(zart)
p
Lieb - chens Fen - ster - lein: Da zieh'n durch ih - re Träu - me die
p
gold - nen Me - lo - dein.
pp
pp
dim.